



„Der Vogelhändler“ im Jugendzentrum Ronneburg: Erstmals haben alle Beteiligten auf und abseits der Bühne miteinander geprobt – Kostüme und Kulissen inklusive. Die Musical-Familie Nidderau kann zufrieden sein. FOTOS: PM

## Energie und Harmonie

„Der Vogelhändler“: Musical-Familie Nidderau auf Zielgeraden

Nidderau – Enttäuscht und auch zornig reißt sich ein Mann mit hochrotem Kopf, in Tracht gekleidet, einen Orden von der Brust. Mit Tränen in den Augen hebt ihn eine junge Dame in Postuniform auf, als er den Schauplatz verlassen hat. In diesem Moment voller Emotionen unterbricht eine markante Stimme die Handlung: „Wir spielen die Szene noch einmal.“ Es ist eine Regieanweisung der bekannten TV-Moderatorin Michaela Scherenberg. Sie wirkt schon sehr zufrieden, möchte aber, dass es perfekt wird.

Es handelt sich um die Probenarbeiten der Musical-Familie Nidderau, die sich in das Jugendzentrum Ronneburg zurückgezogen hatte, um intensiv am aktuellen Projekt zu arbeiten.

Am Samstag, 16. März, wird die Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller Premiere feiern. Bis es so weit ist, haben nicht nur die Solisten noch einiges zu tun. Während Mykolas Nechajus, der die Hauptrolle des Vogelhändlers Adam innehat und bereits als Fürstensohn Edwin in der Inszenierung der „Csárdásfürstin“ glänzte, noch einmal seine Verlobte, die Christel von der

Post, wutentbrannt auf der Bühne zurücklässt, gesellt sich Leonore Kleff zu der Schauspielprobe. Sie ist Initiatorin, musikalische Leiterin und Ansprechpartnerin für alle kleinen und größeren Sorgen der Mitwirkenden. Dann klingt eine wunderbare Melodie aus dem Nebenraum herüber. Das Orchester hat seine Pause beendet und spielt „Schenkt man sich Rosen in Tirol“. Es ist nur einer von vielen Ohrwürmern, die dieses Bühnenstück zu bieten hat.

Das Orchester hat Kleff aus altbewährten und neuen Musikern zusammengesetzt. Sie ist stolz darauf, dass Menschen, die einmal mitgemacht haben, immer wieder mit von der Partie sind. „Bei uns gibt es kein Konkurrenzdenken, allein das Miteinander zählt. Jeder ist für jeden da, ich denke, das ist unser Geheimnis“, so Kleff. Diese positive Energie und die Harmonie in der Gruppe spürt man auch, als am Nachmittag die erste gemeinsame Probe von Chor, Ballett, Solisten und Orchester ansteht. Aufregung und Freude vermischen sich. Erstmals wird in Kostümen geprobt. Dann tritt Kleff ans Dirigentenpult, während Regisseurin Scherenberg mit ihrem

Assistenten Felix Wokittel letzte Absprachen trifft. Er wird auch selbst auf der Bühne stehen als Tänzer der höfischen Gesellschaft. Seine Frau Rebecca Wokittel, vielen noch gut bekannt als stimmgewaltige Csárdásfürstin, wird die Kurfürstin verkörpern, ihre schrullige Hofdame Adelaide wird von der talentierten Conny Meister gespielt.

Zwei Neuzugänge sind in Doppelrollen zu sehen. Ralph Peter Hahn als eitler Graf Stanislaus und Prodekan, Valeri Süßkind als stotternder und völlig unbeholfener Bürgermeister Schneck sowie der zweite Prodekan.

Seit vielen Jahren dabei ist Marcel Lutz, der den bestechlichen Baron Weps gibt. Sybille Lauer, langjähriges Chormitglied, spielt erstmalig eine Rolle – sie ist die fesche Wirtin Jette. Hermann Schulz ist der treue Diener. An der Seite des Vogelhändlers tritt die Nidderauerin Romina Jungk als Christel von der Post auf. Sie sang bereits mit 13 Jahren in Leonore Kleffs erster Inszenierung „Tabaluga“ eine Solo-rolle. Die Choreografien haben Anni Lenz und Karolin Weisenstein gemeinsam ausgearbeitet. Lenz fertigte auch die Kostüme des Balletts an.

Seit Beginn der Produktionen ist sie Kostümbildnerin und Choreografin. Bühnenmeister Andreas Abendroth hat erste Requisiten mitgebracht. Das Bühnenbild, das er bei den Aufführungen koordinieren wird, stammt von den Künstlerinnen Karin Erben und Ellen Hebel-Volpert.

Sämtliche administrativen Belange bedient Jungk neben ihrer Hauptrolle. Doch jetzt singt sie „Ich bin die Christel von der Post“ und ist ganz in die Musik vertieft.

Eintrittskarten für die Aufführungen können bereits an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter erworben werden. Die Karten sind im Vorverkauf für 19 Euro (Kinder zehn Euro) erhältlich.

Aufführungstermine sind am 16. März, 19 Uhr (Willi-Salzmänn-Halle, Windeck); 17. März, 17 Uhr (Willi-Salzmänn-Halle); 30. März, 19 Uhr (Kultur- und Sporthalle, Heldenbergen); 31. März, 17 Uhr (Kultur- und Sporthalle); 6. April, 19 Uhr (Bürgerhaus Ostheim); 7. April, 17 Uhr (Bürgerhaus Ostheim); 11. Mai, 19 Uhr (Bürgertreff Kilianstädten); 12. Mai, 17 Uhr (Bürgertreff Kilianstädten).

» [printyourticket.de](http://printyourticket.de)  
» [Leonorekleff.de](http://Leonorekleff.de)